

Ortschaftsratssitzung vom 8. Februar 2023

1. Bekanntgaben

a) Schulwege - Querungsmöglichkeit im Bereich Stuttgarter Straße

Der Vorsitzende verliest eine Stellungnahme des Ordnungs- und Standesamtes, die der Schülerin noch übermittelt wird.

Er ergänzt, in der Schwenninger Straße seien die Tempo-30-Schilder im Bereich der Kindertagesstätte angepasst worden.

In dem Kontext werde man sich die weiteren, von der Schülerin angesprochenen Überwege auch im Rahmen des Ortsentwicklungskonzepts anschauen.

Er stellt abschließend fest, die Schülerin werde eine entsprechende Mail im Nachgang zur heutigen Sitzung erhalten.

b) Unterführung Bahn im Bereich „Grünäcker“

Der Vorsitzende stellt fest, dem Gremium liege dazu die Mail eines Bürgers vor, mit dem Hinweis auf eine Gefahrenstelle für Radler und Fußgänger in diesem Bereich.

Das Ordnungs- und Standesamt habe ihm als Zwischenbescheid mitgeteilt, dass daran gearbeitet werde. Es werde Lösungsansätze im Kontext mit der Radroutenumsetzungen geben.

Darüber werde er den Bürger auch schriftlich informieren.

c) Schöffenwahlperiode 2024 bis 2028

Der Vorsitzende informiert, dass die Wahl der Schöffen für die Jahre 2024 – 2028 im ersten Halbjahr wieder anstehe. Nach seiner Einschätzung werden die Vorschläge dazu in den Gremien im Mai behandelt. Sobald ihm nähere Informationen dazu vorliegen, werde er diese weiterleiten.

d) Anfrage eines Bürgers zum Thema „Schuppengebiet“

Der Bedarf, so der Vorsitzende, wurde in das Ortsentwicklungskonzept aufgenommen und man mache sich Gedanken über den möglichen Standort. Man soll und werde nun bei den Vereinen eine konkrete Abfrage starten. Dieses Thema gehe man nach der Sitzung an, ebenso die Information des Bürgers.

e) Geplanter Ehrenamtsbrunch

Der Vorsitzende informiert, dass der ursprünglich im März geplante Ehrenamtsbrunch verschoben werde. Das neue Vereinshaus bereite noch viel Organisationsarbeit, so dass man dort momentan keine solche Veranstaltung planen könne. Er werde wieder auf die Vereine zukommen.

2. Anregungen und Fragen der Einwohnerschaft

Es gab keine Fragen und Anregungen aus der Einwohnerschaft.

3. Anregungen und Fragen des Ortschaftsrates

a) Kinderbetreuung in Maichingen

Man habe zum Thema „verlässliche Kinderbetreuung in Maichingen“ eine Anregung und eine Frage:

Derzeit werde das Projekt „Tapir“ (Tagespflege in anderen Räumen) geplant, eine sinnvolle und gute Ergänzung zu den vorhandenen Kindertagesstätten. Man bitte um tatkräftige Unterstützung durch den Ortsvorsteher, damit dies auch in Maichingen umgesetzt werden könne.

Wie ist der Sachstand bei der geplanten Kindertagesstätte im Allmendäcker II? Die Familien, die dort einziehen, benötigen dringend Betreuungsplätze.

Der Vorsitzende war vor Ort. Die städtische Tochtergesellschaft wurde mit dem Bau beauftragt. Eine Baugenehmigung liege zwar vor, aber man habe noch nicht mit dem Bau begonnen. Er bestätigte, diese Kindertagesstätte werde dringend benötigt. Er gehe davon aus, dass das Gremium in der nächsten Sitzung die angeforderten Daten über die Situation der Kinderbetreuung in Maichingen erhalten werde.

b) Ergänzung zum Thema Fahrrad

Eine ähnliche Situation wie bei TOP 1 b) bestehe im Bereich der Unterführung Sindelfinger Straße Richtung Allmend bzw. Unterrieden. Hier gehe es von 2 Seiten schräg bergab bei der Unterführung zur S-Bahn.

c) Anregung von Hybrid-Sitzungen

Auf die Anregung, Gremien-Sitzungen in Hybrid-Form durchzuführen, antwortet der Vorsitzende, entweder seien diese in Präsenz oder Online möglich. Hybrid-Sitzungen habe der Gesetzgeber (Land) nicht in die Erweiterung der Gemeindeordnung aufgenommen.

4. „Talstraße Ost“, Bebauungsplan und Satzung über örtliche Bauvorschriften, Planbereich 102/9, 1. Änderung in Sindelfingen-Maichingen

- Auslegungsbeschluss -

Kurzinfo

Der Ortschaftsrat stimmt der Vorlage einstimmig zu.

Der Vorsitzende stellt einleitend fest, über diesen wichtigen Tagesordnungspunkt freue man sich und er begrüßt die Herren Fabian Deckel und Michael Paak vom Amt für Stadtentwicklung und Geoinformation, die die Sitzungsvorlage erläutern:

AUSGANGSLAGE UND ZIEL DER VORLAGE

Das Verfahren wurde 2019 durch einen Aufstellungsbeschluss und einem Beschluss zur Vergabe von Planungs- und Untersuchungsleistungen eingeleitet. Parallel zum Bauleitplanverfahren wurde die Objektplanung zur ZBA (Zentrale Bussteiganlage) und zur P&R Anlage durchgeführt.

Mit dieser Beschlussvorlage soll dem Bebauungsplanentwurf zugestimmt und die Durchführung der Beteiligung der Öffentlichkeit und der Behörden sowie sonstiger Träger öffentlicher Belange beschlossen werden.

ERFORDERNIS UND ZIELSETZUNG DER PLANUNG

Das vorliegende Änderungsverfahren ist erforderlich, da die angestrebte zentrale Haltestellenanlage nördlich des Bahnhofes Maichingen bzw. die im Zusammenhang erforderliche räumliche Verlagerung der Park&Ride-Anlage auf Grundlage des rechtskräftigen Bebauungsplans „Talstraße Ost“ nicht planungsrechtlich zulässig sind.

Ziel des Bebauungsplans ist daher die Anpassung der bestehenden planungsrechtlichen Grundlagen an die planerisch getroffenen Grundsatzentscheidungen zur Verbesserung der Busverkehrssituation im Umfeld des Bahnhofes in Maichingen.

FRÜHZEITIGE BETEILIGUNG

Die Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange wurden gemäß § 4 Abs. 1 BauGB frühzeitig an der Planung beteiligt.

Im Rahmen dieser Beteiligung wurden 20 Stellungnahmen zum Bebauungsplanvorwurf abgegeben und bewertet.

Es sind keine Stellungnahmen eingegangen, die aus Sicht der Verwaltung die Grundzüge der Planung in Frage stellen und eine grundlegende Änderung bedingen würden. Daher empfiehlt die Verwaltung, den Auslegungsbeschluss zu fassen.

Die Abstimmung mit der Deutschen Bundesbahn, z.B. Abstand zur Gleisachse, hat ebenfalls stattgefunden.

Zentrale Prüfaufträge

Aus dem o.g. Beteiligungsverfahren insbesondere als Anregungen seitens der Busverkehrsbetreiber sowie als Antrag des Ortschaftsrats Maichingen vom 21.11.2018 ergaben sich folgende Prüfaufträge, die im Rahmen des Bauleitplanverfahren berücksichtigt und wie folgt beantwortet werden können:

Prüfung eines Haltepunktes für den Schnellausstieg in der Laurentiusstraße

- Der Bau einer Schnellausstiegshaltestelle in der Laurentiusstraße wird von der Verwaltung als sinnvoll erachtet. Die Planung und Finanzierung ist abschließend im Rahmen der Befassung zum Baubeschluss der Zentralen Bussteiganlage auf Realisierungsebene zu klären.

Prüfung einer öffentlichen Toilette im Bereich der neuen Bussteiganlage

- Die Verwaltung erachtet es als sinnvoll, eine öffentliche WC-Anlage herzustellen. Diese wird planerisch ermöglicht und kann auf den Flächen der zukünftigen Bussteiganlagen realisiert werden. Weiteres ist abschließend im Rahmen der Befassung zum Baubeschluss der Zentralen Bussteiganlage auf Realisierungsebene zu klären.

Prüfung einer Lichtsignalanlage

- Der Bau einer Lichtsignalanlage zur Steuerung der Zufahrtsbereiche der Bussteiganlage ggf. in Verbindung mit dem Kreuzungsbereich Laurentius-/Talstraße wird von der Verwaltung als sinnvoll erachtet. Der Zeitaufwand zur Andienung der Haltestelle soll geringgehalten werden. Die Planung und Finanzierung ist abschließend im Rahmen der Befassung zum Baubeschluss der Zentralen Bussteiganlage auf Realisierungsebene zu klären.

KONKRETISIERTER INHALT DER PLANUNG

Gegenüber dem Aufstellungsbeschluss, welcher lediglich mit der Abgrenzung des zukünftigen Geltungsbereichs gefasst wurde, wurde nun der Bebauungsplanentwurf mit den textlichen Festsetzungen und der Entwurf der Begründung ausgearbeitet.

Festsetzungen

Mit dem Bebauungsplan wird das Ziel verfolgt, die planungsrechtliche Grundlage für die Entwicklung einer zentralen Bussteiganlage und einer öffentlichen Stellplatzanlage (Ersatz-Park&Ride-Anlage) zu schaffen. Zusätzlich sollen die derzeitige städtebauliche Struktur der Fläche des ehem. Bahnhofsgebäudes planungsrechtlich gesichert und eine Umnutzung ermöglicht werden. Die erforderlichen Festsetzungen hierfür wurden im vorliegenden Bebauungsplanentwurf getroffen.

Schallgutachten

Im Rahmen des Bebauungsplanverfahrens wurde eine schalltechnische Untersuchung zur Untersuchung der Verkehrslärmeinwirkungen in Folge der Änderungen der bestehenden Verkehrsflächen auf die umliegende Bebauung durchgeführt.

Aus schalltechnischer Sicht bestehen keine Bedenken gegen das geplante Bauvorhaben am Haltepunkt Sindelfingen-Maichingen östlich der Talstraße.

Im Rahmen der Gesamtlärbetrachtung berechnen sich an den Fassaden von 2 gegenüberliegenden Gebäuden Beurteilungspegel, die auch bereits vor dem Bau der Bussteig-Anlage die Schwellenwerte zumindest in der Nacht überschreiten.

Hauptursache ist der Bahnlärm, da jedoch eine Gesamtbetrachtung erfolgt, ist die Stadt als „Zustandsstörer“ ggfs. gehalten, darauf zu reagieren.

In Zusammenhang mit der Prüfung der Veränderung der Gesamtlärmsituation entsteht demnach durch den Bau der Bussteiganlage an diesen drei Gebäuden ein grundsätzlicher Anspruch auf Schallschutzmaßnahmen.

Dies kann dann in einem dem Bebauungsplanverfahren nachgeordneten, gesonderten Verfahren zu einem Austausch von Fenstern führen, wenn die vorhandenen Außenbauteile den Anforderungen an eine ausreichende Schalldämmung nicht genügen.

Die notwendigen Finanzmittel i. H. v. 25.000 EUR sind in der Beschlussvorlage enthalten.

PLANVERWIRKLICHUNG UND FOLGEMASSNAHMEN

Durch den Bebauungsplan wird das Nahverkehrsangebot in Sindelfingen-Maichingen in zentraler und integrierter Lage erweitert. Durch das Vorhaben wird eine innerstädtische Brachfläche zugänglich gemacht und als P&R-Anlage genutzt. Die bisher bestehende P&R-Anlage wird verschoben und durch die neu entstehende Zentrale Bussteiganlage Maichingen ersetzt. Das Grundstück des ehemaligen Bahnhofsgebäudes wird verschiedenen Nutzungsmöglichkeiten geöffnet. Somit trägt das Vorhaben sowohl zur Schonung des Flächenverbrauchs im Außenbereich als auch dem Erhalt und der zukünftigen Nutzung eines städtebaulich wertvollen Gebäudes in Maichingen bei.

Da sich alle für die Verwirklichung der dem Bebauungsplan zugrundeliegenden Planung erforderlichen Flächen in städtischem Eigentum befinden, ist kein Erwerb von Grundstücken Dritter erforderlich. Das Plangebiet ist bereits erschlossen und bebaut. Bodenordnungs- und Erschließungsmaßnahmen sind daher nicht notwendig.

Der Vorsitzende fasst zum Thema „Lärm“ zusammen: Nicht der neue Bussteig sei das Problem, sondern die bereits bestehende Situation, vor allem die Bahnlinie. Die Gesamtsumme des Lärms löse jetzt das Problem aus und der, der als Letztes dazugekommen sei, hier die Stadt Sindelfingen, müsse ggfs. bezahlen.

Wortmeldungen

- Seit Dezember 2018 sei die Stadt beauftragt gewesen, die Bussituation in Maichingen zu verbessern. Daher freue man sich über die Vorlage und hoffe, dass dafür im Haushalt 2023/24 weitere Mittel eingestellt sind. Wann könne man mit dem Baubeginn rechnen?

- Wann werde mit dem Projekt konkret begonnen? Wurden die Nachbarn befragt?
- Alle seien froh, wenn an dieser Ecke wieder Ordnung einkehre, da in diesem Bereich seit Jahren immer wieder ein Verkehrschaos mit der Gefahr von Unfällen beobachtet werde. Zudem sei es eine unansehnliche Ecke. Man habe gehofft, dass nach dem Beschluss von 2018 die Umsetzung bereits zum Fahrplanwechsel 2019 erfolgen würde. Jetzt, im Jahr 2023, begrüße man das vorliegende Konzept umso mehr und hoffe jetzt auf rasche Umsetzung. Man rege an, den Wartebereich der Fahrgäste und den Parkierungsbereich mittelfristig mit einer Photovoltaikanlage zu versehen. Bei der Verlegung des Parkplatzes gehe man davon aus, dass dort auch E-Lademöglichkeiten vorgesehen sind. Auch Fahrradabstellboxen und zusätzliche Fahrradständer sollten eingeplant werden.

Herr Paak antwortet zum Zeitplan, man rechne mit der Umsetzung in 2024. Im Haushalt seien momentan noch keine Mittel eingestellt, dies werde aber noch erfolgen. Die Haushaltsplanung laufe.

Erste Gespräche mit den Anwohnern wurden bereits 2019 geführt. Eine Beteiligung sei auch im Rahmen des Bebauungsplanverfahrens möglich.

Tempo 30 in diesem Bereich wurde geprüft, sei aber derzeit rechtlich nicht möglich. Fahrrad- und Motorradabstellplätze sowie eine WC-Anlage seien eingeplant. Auch ein Schnellausstieg in der Laurentiusstraße werde als sinnvoll erachtet, ebenso eine Ampelanlage. Eine Überdachung mit Anbringung einer Photovoltaikanlage werde geprüft.

Weitere Wortmeldung

- Herr Paak habe von einer Umsetzung im Juli oder nach der Sommerpause 2024 gesprochen. Man hoffe aber auf eine Umsetzung noch deutlich vor der Sommerpause.

Der Vorsitzende stellt fest, in Bezug auf die dafür notwendigen Haushaltsmittel habe er keine Bedenken.

Abstimmung

Es ergeht folgende einstimmige Beschlussempfehlung an den Technik- und Umweltausschuss bzw. an den Gemeinderat:

1. Dem Bebauungsplanentwurf und dem Entwurf der Satzung über örtliche Bauvorschriften „Talstraße Ost“, Planbereich 102/09, 1. Änderung in Sindelfingen-Maichingen in der Fassung vom 06.12.2022 wird zugestimmt.
2. Der Bebauungsplanentwurf und der Entwurf der Satzung über örtliche Bauvorschriften sowie die Begründung vom 06.12.2022 werden nach § 3 Abs. 2 BauGB für die Dauer eines Monats öffentlich ausgelegt und gemäß § 4a Abs. 4 BauGB auf der Website der Stadt Sindelfingen eingestellt. Die Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange werden hierzu benachrichtigt.
3. Die Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange werden gemäß § 4 Abs. 2 BauGB beteiligt.
4. Entsprechend der Ausführung unter Ziffer 5.2 sowie Ziffer 7 werden Mittel in Höhe von 25.000 EUR zur Lärmvorsorge bereitgestellt.

5. Masterplan Straßenbäume

Kurzinfo

Der Ortschaftsrat stimmt der Vorlage mehrheitlich zu.

Der Vorsitzende begrüßt Christine Hemme vom Amt für Grün und Umwelt, die die Vorlage erläutert:

1. Ausgangssituation

Der innerstädtische Baumbestand an Straßen und auf Plätzen ist aufgrund der sich verschärfenden Auswirkungen des Klimawandels und des stetig steigenden Flächenbedarfs der Verkehrsplanung sowie durch den Ausbau neuer Infrastruktur mit extre-

men Standortbedingungen konfrontiert. Die Baumstandorte sind u.a. durch klein dimensionierte Baumbeete und durch lange Trockenperioden geprägt, die als starke Stressoren Pflanzenwachstum und -gesundheit nachhaltig negativ beeinflussen. Gestresste Bäume sind bekanntlich wesentlich anfälliger für pathogene Pilze und Schadinsekten, da ihre Widerstandsmechanismen sie nicht mehr im ausreichenden Maße schützen. Dies zeigen uns auch bekannte Schadbilder, wie z.B. das Ulmen- oder Eschentriebsterben etc. Nach gegenwärtigem Kenntnisstand zeigt ca. 75 % des Straßenbaumbestands, der 30 Jahre oder älter ist, bereits heute Schadsymptome.

2. Masterplan Straßenbäume

Insbesondere im Hinblick auf die Auswirkungen des Klimawandels und zunehmenden Raumbedarf durch die Umsetzung von Verkehrsanlagen (inkl. Radvorrangrouten), den Fernwärmeausbau sowie sonstige Bauvorhaben Dritter, ist der Sindelfinger Straßenbaumbestand in zunehmendem Ausmaß bedroht.

Die Wohlfahrtswirkungen von Straßenbäumen und städtischem Grün werden zudem künftig, im Rahmen der Bemühungen der Kommunen um Hitzeschutz, Starkregenvorsorge u.ä., stärker an Bedeutung gewinnen. Für den langfristigen Erhalt und eine zukunftsfähige Weiterentwicklung des Straßenbaumbestandes soll daher ein gesamtstädtischer „Masterplan Straßenbäume“ mit folgenden Zielen erarbeitet werden:

- Erhalt und Weiterentwicklung eines zukunftsfähigen Straßenbaumbestandes in Sindelfingen
- Sicherung des Bestandes, Ergänzung um Neupflanzungen und Begrünung von Konversionsflächen
- Generell soll gelten: „Erhalt am Standort“ hat Priorität vor „Ersatz im versiegelten Umfeld“. Falls auch dieser nicht möglich ist, soll „Ersatz im Stadtgebiet“ gesucht werden.

3. Planungsaufträge / Kosten

a) Baustein A: Identifizierung von Ersatzstandorten

Für Baustein A wird zeitnah die Beauftragung eines Planungsbüros mit spezifischer Orts- und Fachkenntnis angestrebt, das

- aktuell nicht genutzte Baumstandorte entlang von Verkehrswegen und auf Parkplätzen identifizieren

- und Entwicklungsachsen für Baumstandorte an Verkehrsflächen vorschlagen soll (z.B. entlang Rad-Vorrangrouten).

b) Baustein B: Schaffung stadt-/ und freiraumplanerisch attraktiver und nachhaltiger Baumstandorte

Für den Baustein B soll die Beauftragung eines Planungsbüros erfolgen, das technische Vorschläge für die Verbesserung der bestehenden und für die Anlagen künftiger Baumstandorte in versiegelten Flächen erarbeitet - bis hin zu Lösungen, die ergänzend den Straßenkörper als Retentionsraum nutzen („Schwammstadt“).

c) Baustein C: weitere Qualifizierung des Baumkatasters

Um bei anstehenden Eingriffen in Verkehrsplanungen oder Bauvorhaben auskunftsfähig zu sein, soll das Baumkataster ergänzt werden.

d) Baustein D: Verbesserung der Abstimmungsprozesse mit dem Ziel „Erhalt und Erweiterung des Sindelfinger Straßenbaumbestandes“

Der Erhalt und Ausbau des Straßenbaumbestandes ist Gemeinschafts- und Daueraufgabe verschiedener Akteure (planende, bauende und genehmigende Ämter, Stadtwerke, andere Leitungsträger).

Wenn durch Baumaßnahmen Eingriffe in den Baumbestand drohen, müssen diese frühzeitig analysiert werden; es sind Lösungen zu suchen und umzusetzen, die den Baumbestand möglichst erhalten.

Die Planungsprozesse sollen mit Blick auf eine aktive Berücksichtigung der Baumbestände im Zuge der Planung von Leitungs- und Straßenbaumaßnahmen aufgesetzt bzw. optimiert werden.

Die Erstellung eines Masterplans Straßenbäume ist mit einem erheblicher Personalaufwand verbunden, der im Amt für Grün und Umwelt nicht mit dem bestehenden Personal geleistet werden kann. Daher ist die Schaffung einer auf fünf Jahre befristeten Stelle erforderlich.

Wortmeldungen

- Als Fraktion wollte man sich dieses Thema heute erläutern lassen. Man benötige dafür insgesamt viel Geld, auch für die vorgesehene Neuschaffung einer Stelle. Man hätte es lieber gesehen, 250.000 Euro in die Hand zu nehmen und dafür in „Eigenregie“ Bäume zu pflanzen, ohne die Beauftragung eines externen Planungsbüros. Nun liege lediglich ein Masterplan als theoretisches Konstrukt darüber vor, wie es einmal sein könnte. Da es eigentlich an jeder Ecke um Einzelfallentscheidungen gehe, hätte man lieber einen Beschluss gefasst mit konkreten Zielen und keinen Masterplan.
- Man könne sich in der Stellungnahme wiederfinden. Die Planungskosten von 200.000 Euro im Jahr erscheinen jedoch sehr hoch. Könne man sich stattdessen nicht besser temporär einen Fachmann herholen? Man sei sich bewusst, dass Handlungsbedarf bestehe.
Man wolle auch in Bezug auf Bäume und Grünflächen auf das Ortsentwicklungskonzept hinweisen.
- Die Bedeutung der innerörtlichen Vegetation steige mit jedem Jahr des Klimawandels. Auch der Erhalt von Straßenbäumen koste viel Geld. Man müsse sich fragen, was passiere und was koste es zukünftig, wenn man jetzt das Geld nicht in die Hand nehmen und handeln würde. Daher komme man um diese Kosten nicht herum. Zum Thema Masterplan liege die Hoffnung dennoch auf eine schnelle Umsetzung. Eine auf 5 Jahre befristete Stelle reiche eher nicht aus, man wünsche sich einen weitergehenden Masterplan, bei dem nicht nur die Straßenräume berücksichtigt werden.
- Man habe Bauchschmerzen, wenn externe Fachleute beauftragt werden sollen. Könne man es nicht als 1. Lesung sehen und die Vorlage z.B. um 1 Monat zurückstellen, um dann konkret zu benennen, was man in der Gesamtsicht bzw. als Gesamtkonzept benötige, z.B. auch Pflegemaßnahmen im Park?

Frau Hemme antwortet, mit dem Begriff „Masterplan“ wurde das spezielle Thema der Straßenbäume herausgelöst, um schneller reagieren zu können. Mit dem derzeitigen Personal könne man diese verschiedenen Entwicklungsschritte und den damit verbundenen, erheblichen Aufwand jedoch nicht meistern. Es soll ein umfangreiches

Paket entstehen, das sich in Kombination mit der Steuerung durch das Fachamt und den verschiedenen Planern ergebe.

Auf die Themen „Vegetation an sich und die Dach- bzw. Fassadenbegrünung“ werde man extra eingehen, nicht im Zusammenhang mit dem Masterplan, da es sich um zwei verschiedene Dinge handele.

Auf Rückfrage des Vorsitzenden zur letzten Wortmeldung wird kein Vertragungsantrag gestellt.

Abstimmung

Bei drei Gegenstimmen ergeht folgende mehrheitliche Beschlussempfehlung an den Technik- und Umweltausschuss bzw. an den Gemeinderat:

1. Die Verwaltung wird mit der Ausarbeitung eines „Masterplans Straßenbäume“, im Sinne der in Anlage 1 beigefügten Konzeption, beauftragt.
2. Im Amt für Grün und Umwelt wird für die Erstellung und Umsetzung des „Masterplans Straßenbäume“ eine auf fünf Jahre befristete Stelle geschaffen.

6. Bericht des Fördervereins Gartenhallenbad Maichingen

Der Vorsitzende begrüßt den Vorsitzenden des Fördervereins Gartenhallenbad, Dr. Alfred Kuhne, und dankt ihm und seinem Team für das große Engagement. Insbesondere in Coronazeiten habe man auf die Krisen gut und schnell reagiert. Auch jetzt sei man wieder am Puls der Zeit (Thema Energiekosten), dazu werde man gleich von ihm selbst etwas hören. Der Verwaltung sei bewusst, dass die bis einschließlich 2024 geltende Bestandsgarantie auf die Tagesordnung gebracht werden müsse. Er sei hier guter Dinge.

Dr. Kuhne berichtet (Wiedergabe überwiegend in Stichworten):

1. Auslastung und Besucherzahlen

Die Auslastung des Gartenhallenbades in der Zeit von 5:30 Uhr bis 22:00 Uhr inklusive 10 Schulen und 15 Vereinen sei sehr gut. Man habe sogar Probleme, weitere Anfragen zu bedienen und Änderungswünsche unterzubringen. Vormittags seien Schulen im Bad.

Die Coronazeit sei sehr haarig gewesen. Erfreulicherweise sei die Zahl der Badegäste 2022 nach dem Einbruch während der Coronazeit wieder auf jährlich 70.000 gestiegen.

2. Mitgliederzahlen und finanzielle Situation

Der Verein mit knapp 800 Mitgliedern habe über 400.000 € Rücklagen und stehe finanziell solide da. Dabei haben die Coronahilfen des Staates sehr gut geholfen.

- Jahresabschluss 2021: Überschuss von 176.000 €
- Über 80 Kurse/Jahr mit ca. 1000 TeilnehmerInnen finden im Gartenhallenbad statt
- Personaldecke an der Kasse ist dünn, aber noch ausreichend.
60 ehrenamtliche MitarbeiterInnen arbeiten für das Bad
- Invest in 2022
 - LED Hallenbeleuchtung
 - Elektronisches Schließsystem
- Pläne 2023/24
 - Renovierung und Umgestaltung Lobby und Kassenraum

Er ist insgesamt mit seiner Truppe sehr zufrieden und man habe mit Herrn Riexinger auch einen sehr engagierten Bademeister.

Risiko Energiekosten

- Im April 2022 wurde die Wassertemperatur um 1° auf 27° Celsius reduziert, dadurch wurde die Gaspreiserhöhung (+ 25%) kompensiert. Diese resultierte aus den Umlagen, mit dem Lieferanten habe man einen guten, längerfristigen Vertrag.
- Langfristige Verträge bis Ende 2023 für Gas und Strom, halten das Gartenhallenbad finanziell noch stabil. Danach wird die Situation kritisch.

3. Zukunft des Gebäudes

- Verlängerung Bestandsgarantie im Frühsommer durch Gemeinderat wird erhofft. Mindestens zehn Jahre sei die Kernbotschaft.
- Sanierung dringend notwendig –

- Beckenkopf mit angrenzenden Rohrleitungen und Kabelkanälen
- Notwendige energetische Sanierung (Stand 1974 von Dach, Fassade, Fenster)
 - Der Förderverein bietet an, die Projekte in Abstimmung mit der Stadt Sindelfingen eigenverantwortlich zu leiten. Verwaltungsspitze der Stadt (Oberbürgermeister Dr. Vöhringer und Erster Bürgermeister Gangl) zeigen Interesse an dem Projektmodell inklusive Bestandsgarantie.
 - Aufstellung der notwendigen Maßnahmen durch Gutachter ab Sommer 2023, gemeinsame Planung des Vorgehens mit Stadt und Förderverein.
 - Für das gezeigte „offene Ohr“ sei er sehr dankbar. Diesbezüglich sei er beruhigter als bspw. vor 1 Jahr.

4. Zukunft Energie

Hier sei er dagegen sehr beunruhigt. Nach Ablauf der Lieferverträge (Ende 2023) steigen die Kosten für Gas und Strom um ca. 300% bis 350%.

Mtl. Kosten für **Gas** steigen ab 2024 von 5.600 € auf 19.500 €

Mtl. Kosten für **Strom** steigen ab 2024 von 3.000 € auf 9.000 €.

Es ist mit Mehrkosten für Gas und Strom von **230.000 € bis 260.000 €** pro Jahr zu rechnen.

Ohne finanzielle Unterstützung kann der Förderverein maximal 1 bis 1,5 Jahre überleben, bis die Rücklagen aufgebraucht sind. Dann müsse man schließen.

Die Energie- und Sanierungsthemen sind neben der Bestandsgarantie existentiell.

Der Vorsitzende informiert, dass die Problematik auch beim Kollegen Keipert (Sport- und Bäderamt) bekannt sei. Man werde darauf reagieren.

Wortmeldungen

- Man bedanke sich für den Vortrag, der die Sorgen der nächsten Jahre aufzeige und auch für die ehrenamtlich geleistete Arbeit aller Mitglieder. Man erkenne, dass eine Bestandsgarantie alleine nicht ausreichend sei. Man könne deutlich erkennen, dass das Gartenhallenbad nicht nur ein Vorzeigeobjekt sei,

sondern dringend benötigt werde. Es liege auf der Hand, dass nach dem Bau 1974 jetzt ein größerer Sanierungsbedarf bestehe. Ist es möglich, für eine mittelfristige Energieproduktion eine große Photovoltaikanlage auf das Dach zu setzen, um Kosten zu senken?

- Die Arbeit der Ehrenamtlichen werde sehr geschätzt. Wenn man ihn richtig verstanden habe, benötige er neben der Bestandsgarantie auch Geld für die Sanierung. Traue sich der Verein zu, die Organisation der Sanierung hinzubekommen?
- Ist es möglich, bei den Einnahmen etwas zu ändern, z.B. die Eintrittskosten zu erhöhen, um die Kostensteigerung bei der Energie zu kompensieren?
- Man dankt für den Vortrag und die engagierte, verlässliche Arbeit des Vereins. Das geschilderte Projektmodell sei sehr lobenswert. Man teile seine Sorgen beim Thema „Energie“. Auch im Badezentrum habe man mit dieser Kostensteigerung zu kämpfen. Es gehe hier um eine Entscheidung für die Zukunft des Schwimmens und der Badelandschaften. Wichtig sei das Thema des „schwimmen Lernens“ und dafür sei ein Vereinsbad in Maichingen notwendig. Dafür müsse man auch investieren. In Bezug auf die Nutzung von erneuerbaren Energien sei man nicht so skeptisch, hier können auch andere, effiziente Lösungen gefunden werden. Insgesamt müsse man aber Geld in die Hand nehmen und tüchtig investieren, wenn man in Zukunft nicht auf „das Schwimmen“ verzichten möchte.
- In Bezug auf das Thema des „Abmangels“, den man leisten müsse, sehe man nicht so schwarz. Neben den Einsparungen durch Investitionen sei gesellschaftlich gesehen sei das Thema „Schwimmen lernen für Kinder“ in einem solchen Ballungsgebiet ein ganz wichtiger Punkt und ein hohes Gut, wofür man sicher Unterstützung bekomme.

Der Vorsitzende stellt fest, das Dach sei seines Wissens nicht dafür ausgelegt, zusätzliche Lasten in Form einer Photovoltaikanlage zu tragen. Dies wurde bereits geprüft. Es sollte nicht der Eindruck entstehen, dass „seit 1974“ nichts gemacht wurde.

Gerade hinsichtlich der Dachkonstruktion sei das Sport- und Bäderamt sehr aufmerksam.

Im investiven Bereich bekomme der Förderverein die Organisation der Sanierung mit der Stadt hin. Das habe er bei früheren Projekten belegt. Nicht geklärt seien die Kosten für die Energie (sind laufende Kosten im Unterhaltsbereich). Er sei auch zuversichtlich, dass das Sport- und Bäderamt hier unterstützen werde.

Dr. Kuhne: Die Gebühren seien eine relativ kleine Stellschraube und der Eintritt müsste verdreifacht werden, um die Energiekosten kompensieren zu können, was das Bad aber nicht retten würde. Es gebe energetisch noch viele andere Möglichkeiten, wie man Geld einsparen könnte, davor müsse aber eine entsprechende Entscheidung getroffen werden, um investieren zu können.

7. Bericht des Fördervereins Bücherei Maichingen

Der Vorsitzende begrüßt den Vorsitzenden, Tobias Reimann und dankt ihm für sein großes Engagement für die Bücherei, insbesondere im Tagesgeschäft. Letztes Jahr fand auch das sehr gut vorbereitete, 10-jährige Jubiläum der Bücherei statt.

Er sehe ja täglich live, was im Ehrenamt geleistet werde. Sein besonderer Dank gilt dem großartigen Einsatz des Vorsitzenden und der Vorstandsmitglieder in Bezug auf die notwendig gewordene Satzungsänderung (wegen der Änderung des Vereinszwecks). Man sei teilweise von Tür zu Tür gegangen, um die dafür erforderlichen Unterschriften bzw. Vollmachten zu bekommen.

Herr Reimann berichtet (in Stichworten):

Kennzahlen

- Gesamtbestand Medien = 8.183 (10.410), Medienstand wurde in den letzten Jahren halbiert (z.B. durch Verabschiedung von den Sachbüchern), 80 % der Einnahmen kommen von der Stadt Sindelfingen
- Ausleihe Gesamt = 26.913 (19.152), Ausleihzahlen sind aber gleich geblieben, ein fantastisches Ergebnis lt. der Leiterin der Stadtbibliothek der Stadt Sindelfingen, Frau Krafft

- Umschlag insgesamt = 3,2 (1,8), bezeichnet die Leistungsfähigkeit der Bücherei, (berechnet sich aus Ausleihen geteilt durch Medien), damit wurde sogar der Zielwert einer hauptamtlichen Bücherei erreicht (Ziel: 3,0)
- Ausleihe pro Einwohner = 1,95, der Durchschnitt für nebenamtlich (ehrenamtlich) geführte Büchereien liegt bei 0,9
- Eingetragene Nutzer = 816
- Makulierte (= aussortierte) Medien = 3540 (645)
- Neue Medien = 1203 (793)
- Besuche = 7537
- Öffnungszeiten = 372
- Ehrenamtliche Mitarbeiter = 26
- VZA = 1,38 (Arbeitsleistung von Vollzeitstellen auf ehrenamtlicher Basis). Unsere Bücherei lebt also vom Ehrenamt. Anders ausgedrückt leistet das Ehrenamt mehr als eine Vollzeitstelle leisten würde.

Was ist im letzten Jahr passiert?

- Wieder normale Öffnungszeiten
- Ab März keine Zugangsbeschränkungen mehr
- Erarbeitung des Konzeptes „Bücherei 2027“
- Erste der drei Teilumsetzungen des Konzeptes (Bestandpflege)
- 10-jähriges Vereinsjubiläum
- Professionalisierung des Bestellprozesses (sind jetzt an Lektoratsservice angebunden, d.h. Unterstützung von Fachleuten beim Bestellprozess)

Bücherei 2027

- Konzept, um die Bücherei für die Zukunft fit zu machen
- Mit der fachlichen Unterstützung der Stadtbibliothek entstanden (Frau Krafft und Stellvertreterin)
- Umsetzung erfolgt in drei Schritten
 - 1. Bestandpflege
 - 2. Erweiterung des bestehenden Angebots
 - 3. Schaffung von neuen Angeboten

Bücherei 2027 Kernaussagen

- Massiver Ausbau der Kindermedien
- Sachbücher, sowie Hörbücher und Filme für Erwachsene abschaffen, Jugendbereich (ältere Jugendliche) halbieren
- Zeitschriften evaluieren
- Ausbau der Einnahmen ohne die Stadt Sindelfingen auf 15.000 €
- Mitgliederwerbung + Jahresgebühr für Erwachsene ab 1.1.23 (mit Ausnahmen)
- Konsequentes Mahnmanagement
- Aktive Teilnahme am Vereinsleben Maichingens
- Deko-Stelle wiederbesetzen
- Ausbau der Öffnungszeiten (mittwochs auch geöffnet, läuft sehr gut an)
- Mind. 2 Veranstaltungen pro Monat
- Zielwerte = 45.000 Ausleihen und 15.000 Medien
- Wunsch = Diskussion mit der Stadt über die finanzielle und räumliche Situation der Bücherei Maichingen, Infrastruktur!

Und was passiert jetzt?

- Mittwoch zusätzlich geöffnet, Dienstag in der Planung
- Weiterer massiver Ausbau der Medien geplant
- Jahresgebühr eingeführt
- Gespräche mit der Stadt über höheren finanziellen Rahmen laufen vorsichtig optimistisch (Anschaffungspreis pro Medium beträgt inzwischen durchschnittlich 20 Euro, aber seit 10 Jahren gleichbleibender Zuschuss von 14.800 Euro)
- Die OnLeihe (E-Books) befindet sich in der Kalkulationsphase
- Ziel dieses Jahres = 9000 Medien und 33.000 Ausleihen (beides bisher wie geplant).

Er stellt weiter fest, dass das i-Pad, dessen Erwerb vom Gremium unterstützt wurde, sehr gut angenommen werde. Man plane, ein weiteres anzuschaffen.

Abschließend bedankt er sich bei Frau Krafft, die die fachliche Verantwortung innehat, sich sehr engagiere und viel Zeit einbringe. Ebenso für die gute Zusammenarbeit mit dem Bezirksamt Maichingen, vor allem bei Frau Horvath und den beiden Herren Singer und Wellinger sowie beim Vorsitzenden für die außergewöhnliche Unterstützung.

Er habe ganz aktuell die Bibliotheksstatistik für unsere Bücherei abgegeben. Er erhielt Rückfragen in Bezug auf die Plausibilität, da die Platzierung (noch inoffiziell) unter den TOP 10 deutschlandweit liege. Man sei also extrem leistungsfähig als Teilort-Bibliothek. Die finale Auswertung erfolge Ende März dieses Jahres.

Die Hauptaufgabe sei es, dafür zu sorgen, dass unsere Kinder keine „funktionale Analphabeten“ bleiben, also Menschen, die mit Texten nicht klarkommen. Der durchschnittliche Kinderleser leihe 130 Bücher pro Jahr aus. Dies könne sich keine Familie leisten, wenn man diese Bücher alle selbst kaufen müsste. Daher sei hier die Rendite bei einem Einsatz von 14.800 Euro im Jahr sehr groß.

Wortmeldungen

- Man freue sich über die harmonische Zusammenarbeit mit Frau Krafft und dem Bezirksamt. Die Bücherei sei eine Win-Win-Situation für den Teilort. Man werde ihn mit allen Möglichkeiten unterstützen, auch in Bezug auf die erforderliche Erhöhung des Zuschusses. Der Dank geht auch an alle Vereinsmitglieder.
- Man freue sich über die vorgelegten Kennzahlen und bedanke sich herzlich für die geleistete Arbeit, der Dank gehe auch an seine Mitarbeiterinnen. Es sei schon ein paar Jahre her, dass man etwas von der Bücherei erfahren durfte, umso erfreulicher.
- Man bedanke sich für den aussagekräftigen, exzellenten Beitrag, alles werde im Ehrenamt geleistet. Es sei faszinierend, dass das Ehrenamt hier die Arbeit von Hauptamtlichen so erfolgreich übernommen habe und man könne dafür nicht genug danken, insbesondere im Namen unserer Kinder.

Der Vorsitzende stellt zum Thema Zuschuss fest, momentan laufen die internen Haushaltberatungen an, er sei bei den Besprechungen, die die Vereine oder die Bücherei betreffen, dabei.

Übrigens bestehe durchaus die Möglichkeit, auch für das zweite i-Pad einen Antrag für einen Zuschuss zu stellen.

8. Verleihung der Ehrenmitgliedschaft bei der Freiwilligen Feuerwehr

Kurzinfo

Der Ortschaftsrat stimmt der Vorlage einstimmig zu.

Der Vorsitzende informiert über die allgemeine Personallage:

Aktuell versehen in Darmsheim, Maichingen und Sindelfingen 215 Feuerwehrfrauen und -männer ihren Einsatzdienst.

Einige Wenige können unserer Feuerwehr dabei über einen längeren Zeitraum dienen. Ursachen für eine frühzeitige Beendigung der Feuerwehrdienste sind unter anderen:

- Wegzug
- Krankheit
- Tod
- Desinteresse.

Diejenigen Feuerwehrleute, die eine lange Zeit dienen können, sind das Fundament unserer Feuerwehr.

Die Feuerwehr schätzt den Personalanteil derjenigen, die eine lange Zeit bleiben, auf 10-20 %.

Daher haben es diese Kameradinnen und Kameraden mehr als verdient, gewürdigt zu werden.

Laut der Feuerwehrsatzung § 8 der Feuerwehr Sindelfingen können Feuerwehrangehörige, die sich um das örtliche Feuerwehrwesen verdient gemacht haben, vom Gemeinderat zum Ehrenmitglied der Feuerwehr Sindelfingen ernannt werden.

Der Feuerwehrausschuss hat in seiner Sitzung am 29.09.2022 entschieden, die genannte Feuerwehrfrau und den -mann zur Verleihung der Ehrenmitgliedschaft vorzuschlagen. Aus Maichingen sei dies Marco Obermüller.

Wortmeldung

- Wie ist es generell um die Personalausstattung der Feuerwehr Maichingen bestellt?

Der Vorsitzende antwortet, Nachwuchswerbung über die Jugendfeuerwehr laufe, die Coronazeit war natürlich schwierig.

Die Maichinger haben letztes Jahr versucht, einen kleinen Schwerpunkt auf die Personalgewinnung von Leuten ab 18 plus zu setzen. Das sei eine gute Idee, um schneller an einsatzfähige Leute zu kommen. Insgesamt gehe die Kurve nach unten. Dazu beigetragen habe sicher auch der Wegfall der Wehrpflicht und die große Konkurrenz im Freizeitbereich, so seine Erfahrung als Feuerwehr-Angehöriger seit 1979. Karlheinz Kemmler, selbst aktives Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr Maichingen, ergänzt diese Informationen.

Abstimmung

Es ergeht folgende einstimmige Beschlussempfehlung an den Gemeinderat:
Den nachfolgend genannten Angehörigen der Feuerwehr Sindelfingen wird die Ehrenmitgliedschaft nach § 8 der Feuerwehrsatzung der Stadt Sindelfingen i.d.F. vom 10.02.2015 verliehen:

Einsatzabteilung Sindelfingen / Maichingen / Darmsheim

Name	Vorname	Eintrittsdatum	Dienstgrad
Harnack	Iris	24.11.1997	Hauptlöschmeisterin
Obermüller	Marco	01.01.1998	Hauptfeuerwehrmann

Karlheinz Kemmler nimmt wegen Besorgnis der Befangenheit nicht an der Abstimmung teil.

9. Verschiedenes

Heutige Sitzung

Aus dem Gremium wird festgestellt, man sei erfreut über die Tagesordnung der heutigen Sitzung mit wichtigen Projekten für Maichingen sowie mit der Anwesenheit von VertreterInnen aus der Verwaltung.

Vielleicht ergebe es sich beim ein oder anderen Thema, z.B. der Ortsentwicklung oder dem Haushalt, die Gelegenheit, dass Frau Dr. Clemens oder Herr Gangl mit ihrer Anwesenheit den Kontakt zum Gremium pflegen. Darüber würde man sich freuen.